


Der kurfürstlichen Mittelschulen zu Mainz ... öffentliche Prüfung für das erste halbe Jahr der verbesserten Schuleinrichtung

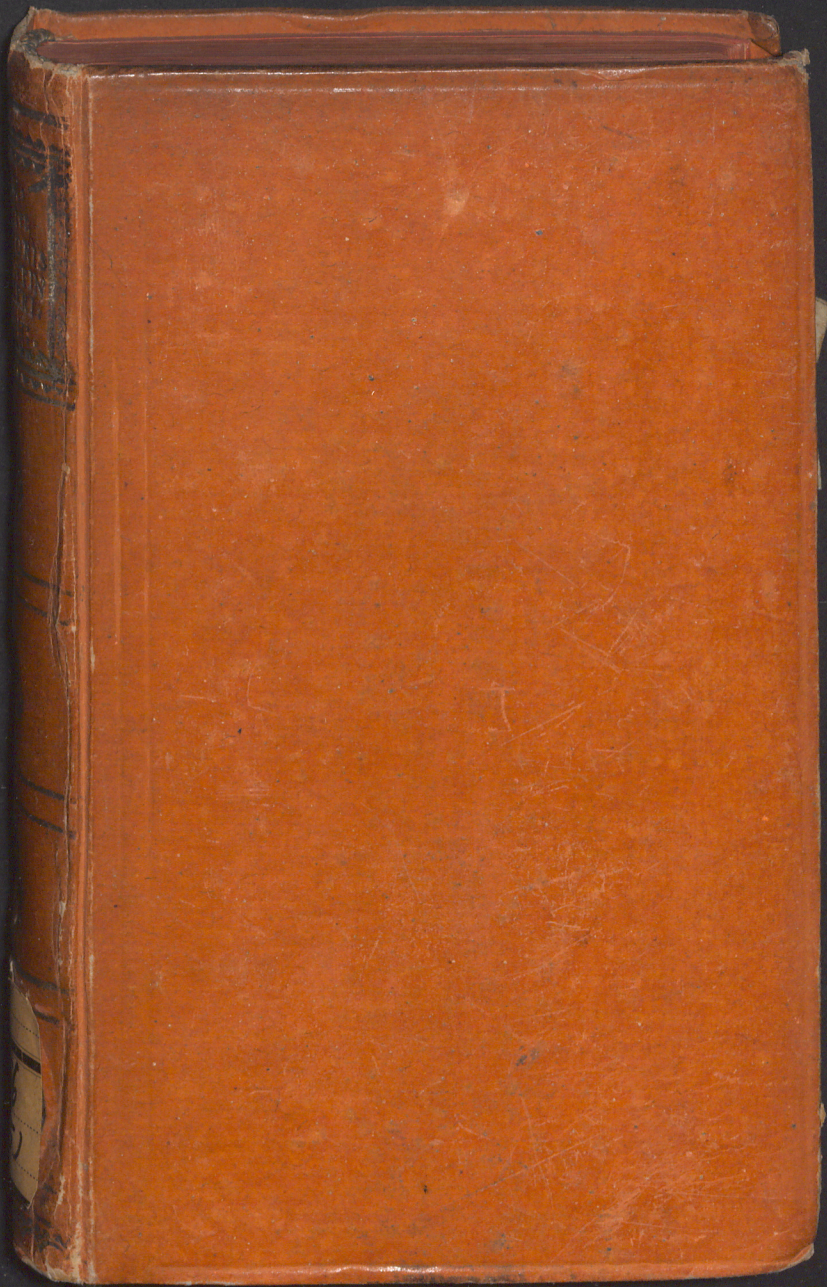
2 : Zwote öffentliche Prüfung

[S. l.], [1774]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn823407608>

Band (Druck) Freier  Zugang





H. L.

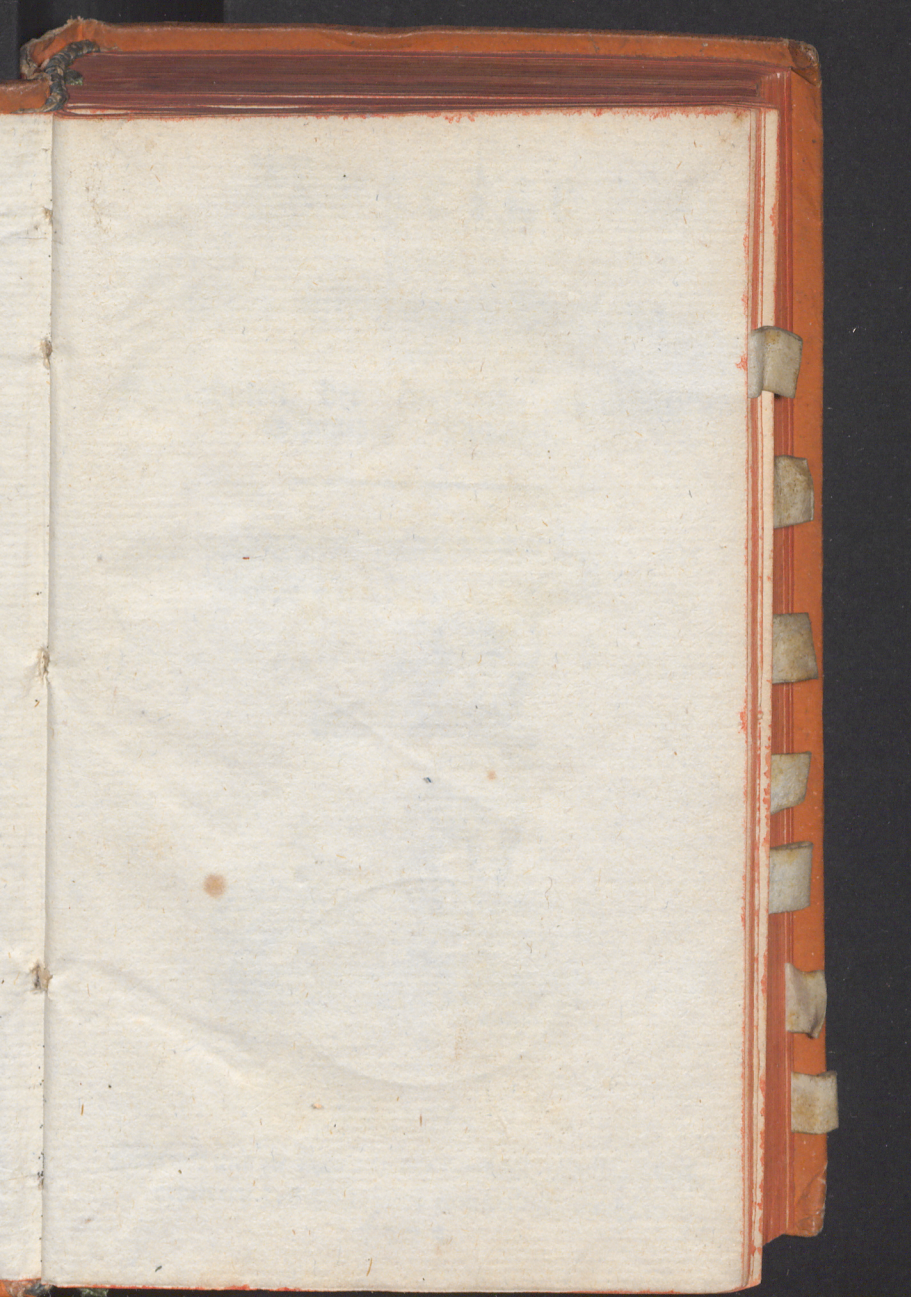
23. 9. 16.

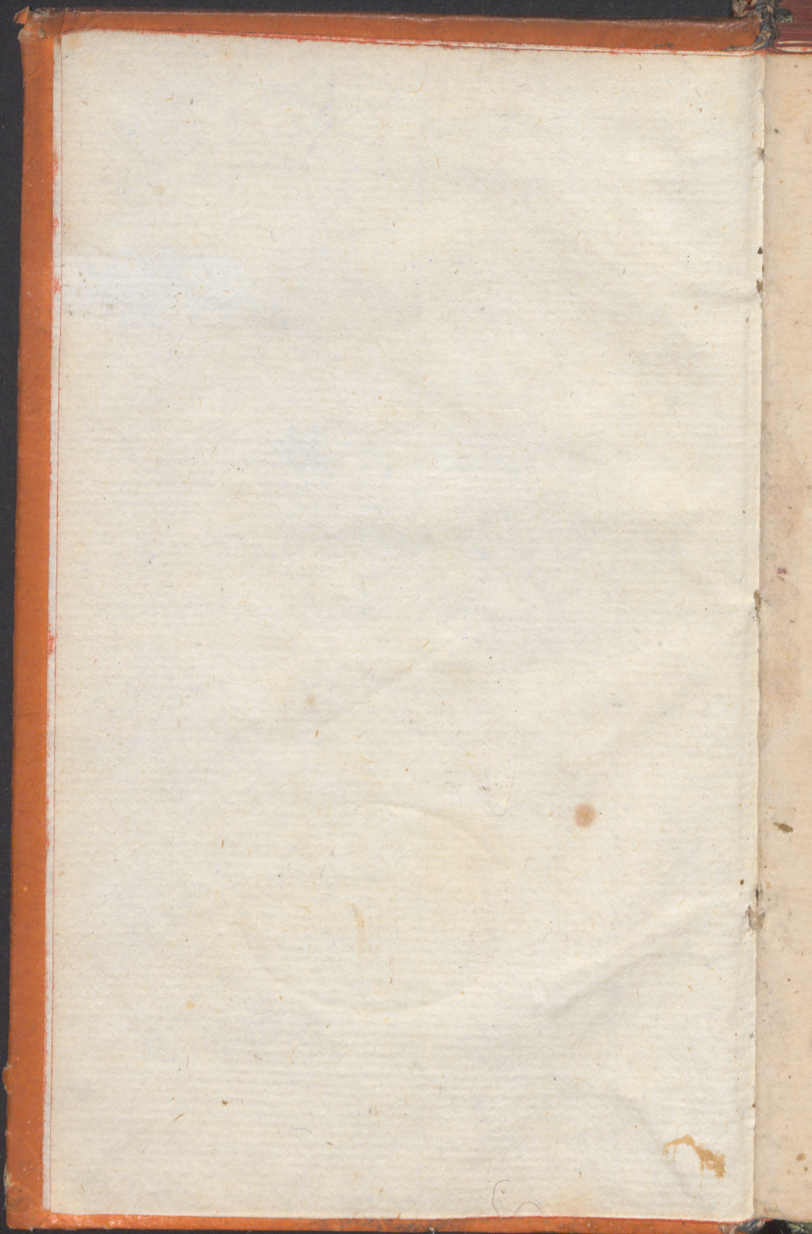
M. Schröder.

Wetzlar ao 1774.


H. 6 - 3056¹ - 5.

~~XXIII XV. 8.~~





Der
Kurfürstlichen Mittelschulen
zu Mainz
Zwote öffentliche Prüfung,
für das erste halbe Jahr
der
verbesserten Schuleinrichtung.



Seit dem 13ten des vorigen Monats, bis zum 24ten des gegenwärtigen, sind abermal sechs Wochen verfloßen, inner welchen sich die studierende Jugend der Kurfürstlichen Mittelschulen ununterbrochen beeiferte, in den wissenschaftlichen Gegenständen ihrer Beschäftigung weiter vorzuschreiten. Sie ist von dem rühmlichen Triebe beseelet, einen wiederholten öffentlichen Beweis abzulegen, was sie durch ihre anhaltende Beeiferung gewonnen, und wie fruchtbar die Bemühungen seyen, welche auf ihren Unterricht verwendet werden.

Die chronologische Tabelle über die geistliche Geschichte; die Tabelle über das Kennntnis der Fabel; über die Epistolographie, oder das Briefeschreiben; über die Rechtschreibung der deutschen Sprache; über die Wortforschung der lateinischen Sprache; über die französische Aussprache, Geschlechtswörter und Fürwörter, und über die drey Naturreiche, welche, von Zeit der ersten Prüfung, bisher aus der Presse gekommen; sodann die Tabellen, über die lateinische Wortfügung; über die deutsche Wortfügung; über die Erdbeschreibung, welche annoch die Druckerey beschäftigen, erscheinen als Zeugen der vorerwähnten Bemühungen, und als Bürgen des künftigen, auf die Erreichung des vorgesetzten Zweckes, gerichteten Fleißes.

Da die gegenwärtige Prüfung, gemäß dem Hauptentwurfe, so, wie die erste, sich nur über einen Theil der halbjährigen gymnastischen Lehre, und zwar über jenen, erstrecket, welcher in den letzten sechs Wochen die Schulbeschäftigung war: so hat solcher, wie das hier folgende Verzeichnis enthält, mit jenem, der bey der ersten Prüfung

vors

vorgekommen, eine nothwendige Verbindung, und ist eigentlich die Fortsetzung desselben.

Die Tage der Prüfung sind der 24te und etliche der nachfolgenden, von 2 bis 5 Uhr; und der Ort, wo sie gehalten wird, ist der schon bekannte Prüfungs-Saal in dem obersten Stockwerke des Kurfürstlichen Gymnasiums.

Man wünschet, daß sich, zur eigenen Ueberzeugung und zur Ermunterung der Jugend, eine Menge Zuhörer einfinden möchten, und hoffet, gegründete Ursache zu haben, deren Zufriedenheit und Beyfall zu erhalten.

I.

Die christliche Glaubenslehre.

Hierinn werden die Schüler der sämtlichen Klassen über folgende Sätze geprüft werden.

Die Gewisheit der geoffenbarten Religion und die Göttlichkeit der Katholischen sind bereits, durch den ersten Unterricht erwiesen und festgesetzt, wie auch die

H 2 Grund:

Grundquellen des Glaubens und dessen Eigenschaften erklärt: es folgten also

- 1.) Die Ueberzeugung des Menschen von den, mit der Religion verbundenen, Vortheilen.
- 2.) Der Zusammenhang der Glaubenswahrheiten, gemäß den 5. Hauptstücken des bekannten mainzischen Katechismus, und der Ordnung, in welcher sie das apostolische Glaubensbekenntnis darstelllet; nämlich
- 3.) Der 1te Artikel von Gott und dessen Eigenschaften; von der Erschaffung und Bestimmung des Menschen.
- 4.) Der 2te 3te 4te 5te und 6te von der Erlösung des menschlichen Geschlechtes; von dem Geheimnisse der Menschwerdung Jesu Christi, dessen zweyfacher Natur, Leiden, Tod, Auferstehung, und Himmelfahrt.
- 5.) Der 7te Artikel von dem Gerichte; und die darauf folgenden Artikel von den Merkmalen der Kirche; Gemeinschaft der Heiligen,

gen , Ablass der Sünden, und ewigen
Leben.

Bevnebens werden die Schüler erweisen , daß
sie , nicht nur bey jeder vorkommenden Glau-
bens-Wahrheit ; sondern auch bey anderen
Umständen und Zufällen des christlichen Le-
bens , ihr Gemüth nützlich , und auf eine heil-
lige Weise , zu Gott zu erheben , und die er-
kannten Wahrheiten in wirkliche Ausübung
zu bringen , gelehret worden.

In der biblischen Geschichte wird die 3te
Zeitstufe des Weltalters noch einmal wiederho-
let , und zwar

- 1.) Die Erzählung des Berufes Abrahams ,
und seiner Reise nach Kanaan ;
- 2.) Dessen Flucht in Aegypten ;
- 3.) Die Befreyung des Loths aus der Ge-
fangenschaft von Abraham.
- 4.) Die Geschichte der Geburt Isaks , des
Sohnes Abrahams und der Sara ;
- 5.) Der Zerstörung Sodoms ;

- 6.) Des Schutzes und der Flucht Loths mit den Seinigen.
- 7.) Die Geschichte Abrahams mit dem Könige Abimelech ;
- 8.) Der Verstoßung Ismaeels und der Agar ;
- 9.) Des abrahamischen Opfers.
- 10.) Von dem Tode der Sara , und der Vermählung Isaks mit Rebeka.
- 11.) Von den Brüdern Esau und Jakob , ihrem Rechte der Erstgeburt , und dem für Esau bestimmten Segen , welchen Jakob erhalten.
- 12.) Von dessen Flucht in Mesopotamien ;
- 13.) Von seinem Gesichte der Himmelsleiter ;
- 14.) Seiner Knechtschaft bey Laban um die Rachel ; von seiner Wiederkehr , und seinem Streite mit dem Engel.
- 15.) Von seiner Ausöhnung mit seinem Bruder Esau ; von seinen 12 Söhnen , und der Tochter Dina.

16.) Von der Mishandlung seines Sohnes Joseph, dessen Gefangenschaft, und darauf erfolgter Erhöhung.

Die nöthigen historischen Anmerkungen sind hiebey den Schülern durchaus beygebracht, und die daraus vorleuchtenden Vollkommenheiten Gottes, so, wie die in diesen Geschichten liegenden Bedeutungen, Figuren, und Sittenlehren erklärt worden.

II.

Die Erdbeschreibung.

In diesem Fache werden die sämtlichen Klassen erklären und beschreiben.

- 1.) Die Lage, die Grenzen, die merkwürdigsten Gebirge von Deutschland überhaupt.
- 2.) Dessen Eintheilung, und die Lage seiner Kreise;
- 3.) Geben sie die Beschreibung von dem nieder- und obern rheinischen, fränkischen, schwäbischen, bayerischen, österreichischen Kreise; von

den besonderen Flüssen eines jeden, dessen Eintheilung und vornehmsten Städten.

- 4.) Von dem ober- und niedersächsischen, westphälischen, und burgundischen Kreise;
- 5.) Von den Ländern ausser den Kreisen; deren Lage, Grenzen, Flüsse, Hauptstädten.
- 6.) Von der Schweiz.
- 7.) Von Italien.

Von den Landkarten.

- 1.) Was eine Landkarte sey.
- 2.) Worinn die Güte der Landkarten, und ihre Mappirung bestehe?
- 3.) Von dem Ursprunge der Landkarten, und den ältesten Landkarten.
- 4.) Von den Erfindern der Landkarten-Verbesserung, und der Erleuchtungsart (illumination) derselben.
- 5.) Von den neueren Verzeichneren der Landkarten, und welche die besten seyn.

III.

Die Naturgeschichte.

Bei diesem Prüfungs-Gegenstande werden die Schüler der fünf oberen Klassen in folgender Ordnung beweisen, wie weit sie in dem Kenntnisse des Mineralreiches gekommen seyn; und zwar

- 1) Werden sie das ganze Mineralreich überhaupt tabellarisch entwerfen; und sodann auch
- 2) Insbesondere jedem Körper, welcher in dieses Reich gehöret, seine Klasse und Ordnung anweisen; hierauf
- 3) Eine genaue Beschreibung jeder Haupt- und Nebenart der Mineralien mittheilen; z. B.
- 4) (*) Was die Salze insgemein seyn; was für Eigenschaften die sauren, die scharfen, die Mittelsalze haben; was das

A	s	reine
---	---	-------

(*) Von der ersten und zwothen Klasse der Mineralien ist schon in der ersten Prüfung gehandelt worden.

reine Salz, der Vitriol, der Alaun, das feuerbeständige und flüchtige Alkali, das Bittersalz, der Salpeter, das gemeine Salz &c. seye.

5) Woraus die flüssigen, und festen Erdharze bestehen; was von dem Bergstein und Erdöle, von dem Amber, Bernsteine, Bergspeche und Schwefel zu melden seye.

6) Wie viele Arten der Halbmetalle es gebe; was für Eigenschaften und Wirkungen sie haben; wobey z. B. von dem Quecksilber, Antimonium, Zink, Galmei, Wisniuth und Arsenik die Frage seyn wird.

7) Was eigentlich die Metalle seyn; was durch die edlen, z. B. das Gold und Silber, von den unedlen, z. B. dem Kupfer, Eisen, Zinn, Bley unterschieden werden; was für Wirkungen diesen Metallen und' ihren vielfachen Nebengattungen zukommen.

8) Was

8) Was man durch zufällige Mineralien verstehe; was die sogenannten Naturspiele seyn; wie viele Gattungen der zufälligen Mineralien aus dem Thier- und Pflanzenreiche zu entstehen pflegen; was für Namen und Bedeutungen sie haben.

9) Wozu die Mineralien insgesamt und insbesondere zu gebrauchen seyn; was für Nutzen sie schaffen; wie sie Schaden können.

Es werden schier alle Haupt- und Nebenarten der Mineralien vor Augen gelegt werden.

IV.

Die Arithmetik.

Die Schüler der ersten und zweiten Klasse sind, nach der Wolfischen Lehrart, in der Rechenkunst, nämlich von dem allgemeinen Kenntnisse der Zahlen, von ihren Abänderungen, und den daraus entstandenen 4 Rechnungsarten, bisher unterrichtet, und weiter zur Einleitung in die Mathematik geführt worden.

Bey

Bei gegenwärtiger Prüfung werden erwähnte Schüler, durch die ihnen eigen gewordene Begriffe, sich über obiges mündlich erklären, und durch Beyspiele auf der Tafel zeigen, wie man große Zahlen deutlich und ordentlich schreibe, und solche, durch Hilfe der gewöhnlichen Zeichen, auf die kürzeste Art ausspreche; wie man genannte und ungenannte Zahlen addire, subtrahire, multiplicire, und dividire.

V.

Die ferneren mathematischen
Anfangsgründe.

Die Schüler der 3ten, 4ten, 5ten, 6ten und 7ten Klasse werden ihre Kenntnisse erweisen

a) Von den Rechnungsarten.

Hiebey hat man mit den Schülern die Multiplication und Division nochmals wiederholt, und dieselbe besonders in letzterer, welche Anfängern etwas schwer fällt, geübt; man wird ihre hierinn erhaltene Fertigkeit prüfen,

b) Von

b) Von den Verhältnissen.

- 1) Werden die Schüler erklären, was ein Verhältniß seye; wie viele Arten es derselben gebe, und wie sich Verhältnisse, durch Versetzung ihrer Glieder, verändern.
- 2) Was Proportionen und Progressionen sind; wie viele Arten man derselben hat, und wie sie geschrieben und ausgesprochen werden.
- 3) Werden die Schüler einige, in der Lehre von den Verhältnissen enthaltene, Lehrsätze mathematisch beweisen.

c. Von gebrochenen Zahlen.

- 1) Was gebrochene Zahlen oder Brüche sind, wie solche geschrieben und ausgesprochen werden, und woraus man ihren Werth beurtheilet.
- 2) Wie man Brüche aufhebt, das ist, durch kleinere Zahlen ausdrückt; und aus was für Merkmalen man erkennet, ob sich ein Bruch durch kleinere Zahlen ausdrücken laße.

3) Wie

- 3) Wie die Ganze aus unächten Brüchen gezogen, Ganze in Brüche verwandelt, und die bey einem Bruche befindlichen Ganze mit unter den Bruch gebracht werden.

VI.

Die deutsche Sprachlehre.

Hievon werden die Schüler der 1ten 2ten 3ten und 4ten Klasse folgende Sätze behandeln:

- 1) Die allgemeine Eintheilung und Erklärung der Sprachlehre nebst dem Ursprunge der Schrift und der Buchdruckerkunst.
- 2) Die Regeln der Rechtschreibung, als des ersten Gegenstandes der Sprachlehre, werden von den Schülern erklärt, und die Anwendung derselben, auf willkürlich angeschriebene Sätze, gezeigt werden.
- 3) Den Grund dieser Regeln werden sie aus der richtigen Aussprache, der Herleitung und dem Gebrauche zu beweisen suchen.
- 4) Werden sie sich bestreben, den Unterschied zwischen gleichlautenden Wörtern zu bezeichnen.
- 5) Kleis

5) Kleine Aufsätze, in welchen solche Wörter nach ihren verschiedenen Bedeutungen vorkommen, werden ihnen Stoff geben, ihre Begriffe von diesem Unterschiede zu erweitern und richtiger zu machen, auch die Zuhörer zu überzeugen, daß sie dasjenige, was man ihnen vorgetragen hat, vollkommen verstanden haben.

VII.

Die erste Stufe der lateinischen Sprachlehre.

Hierüber werden die Schüler der 1ten 2ten und 3ten Klasse geprüft; und zwar werden

- 1) Die Schüler der ersten Klasse, welche, ohne vorgängige Erlernung der Anfangsgründe der lateinischen Sprache, das Gymnasium betreten haben, in einem tabellarischen Entwurfe alle Hauptregeln, und Anmerkungen von den Abänderungen der Nenn- und Zeitwörter, und den dazu erforderlichen Kenntnissen, erklären. Sodann aber werden sie mit jenen Schülern, welche schon einigen Unterricht von der lateinischen Sprache zuvor empfangen haben,

haben, die geschöpfte Lehre, in der Auslegung ihres klassischen Schriftstellers selbst anmerken, und durch Verfertigung kleiner Redesätze, die man ihnen, zu diesem Zweck aufgeben wird, ihre Fassungskräfte unterscheiden.

- S
un
- 2) Die Schüler der zweiten Klasse beschäftigten sich mit Uebersetzungen verschiedene Stellen, aus den besten Schriftstellern wie solche, der Ordnung nach, in der Chronomathie erscheinen.
 - 3) Die Schüler der dritten Klasse werden von dem Leben der griechischen Feldherren Miltiades, Themistokles, und Aristides mündliche, oder schriftliche Uebersetzung liefern, und
 - 4) Die Hauptregeln der Uebersetzungskunst in Rücksicht auf die Ordnung der Gedanken, auf den Ausdruck, und auf die Stellung der Wörter, ihrer Fähigkeit gemäß erklären.
 - 4) Endlich werden diese Schüler einige moralische Erzählungen in deutscher und lateinischer Sprache vortragen.

VIII.

Die zwöte Stufe der lateinischen
Sprachlehre.

Hierinn werden die Schüler der 4ten, 5ten und 6ten Klasse

- 1) Die Quellen anzeigen, woraus hauptsächlich die Schönheiten der lateinischen Sprache entspringen, und hievon nicht nur allein Original-Beyspiele anführen; sondern auch in willkürlichen Aufgaben die Anwendung zeigen.
- 2) Werden sie Lebensbeschreibungen der berühmten Helden des Cornelius Nepos, und die Hälfte des 1ten und 3ten Buches des Cicero von den Pflichten (de officiis) aus dem Latein in das Deutsche übersetzen, und
- 3) Bey Gelegenheit der Betrachtung der edlen Schreibart des Cicero, zugleich bemerken,
 - a) was denselben zu Verfassung der 3 Bücher von der Pflicht des Menschen veranlasset;
 - b) worauf er die wahre Pflicht des Menschen

B

ges

gegründet habe; c) wie viel verschiedene Lehrsysteme unter den alten Weltweisen dießfalls entstanden; und d) was diese selbst gelehret, und wie ihr Leben beschaffen gewesen.

IX.

Die Dritte Stufe der lateinischen Sprache.

Die Schüler der 7ten Klasse werden

- 1) Einige allgemeine Fragen, zur Erläuterung der Grundsätze der schönen Künste, beantworten;
- 2) Hierauf, was die Idylle oder das Hirtengedicht sey, und dessen wesentliche Eigenschaften, erklären;
- 3) Die erste Ekloge des Virgils in deutsche Hexameter, und
- 4) Einige der Gellertschen Briefe in das Lateinische übersetzen; endlich
- 5) Einige der wichtigsten Regeln des Tonmaßes der lateinischen Sprache erklären.

X.

Die Anfangsgründe der französischen Sprache.

Bei diesen hat die 5te, 6te und 7te Klasse folgende Lehr : Gegenstände, deren einige seit der ersten Prüfung, zu besserer Begründung dieser Sprachlehre, nothwendig wiederholet werden müssen, zu erklären :

- 1) Die Natur der zweyerley Geschlechtswörter.
- 2) Die 6 Klassen der Fürwörter.
- 3) Das Kennntnis der Zeitwörter, und wie vielerley derselben seyn.
- 4) Die Abwandlung der Hilfswörter.
- 5) Die Abwandlung der richtigen Zeitwörter.
- 6) Die Abwandlung der unrichtigen.
- 7) Übungen und Beyspiele über die Zeitwörter.

- 8) Die Hauptregeln der Wortforschung.
- 9) Werden sie die Uibung fortsetzen, aus dem Buche des Abbt's Fleury, Moeurs des Iraëlites, das Französische in das Deutsche zu übersetzen.

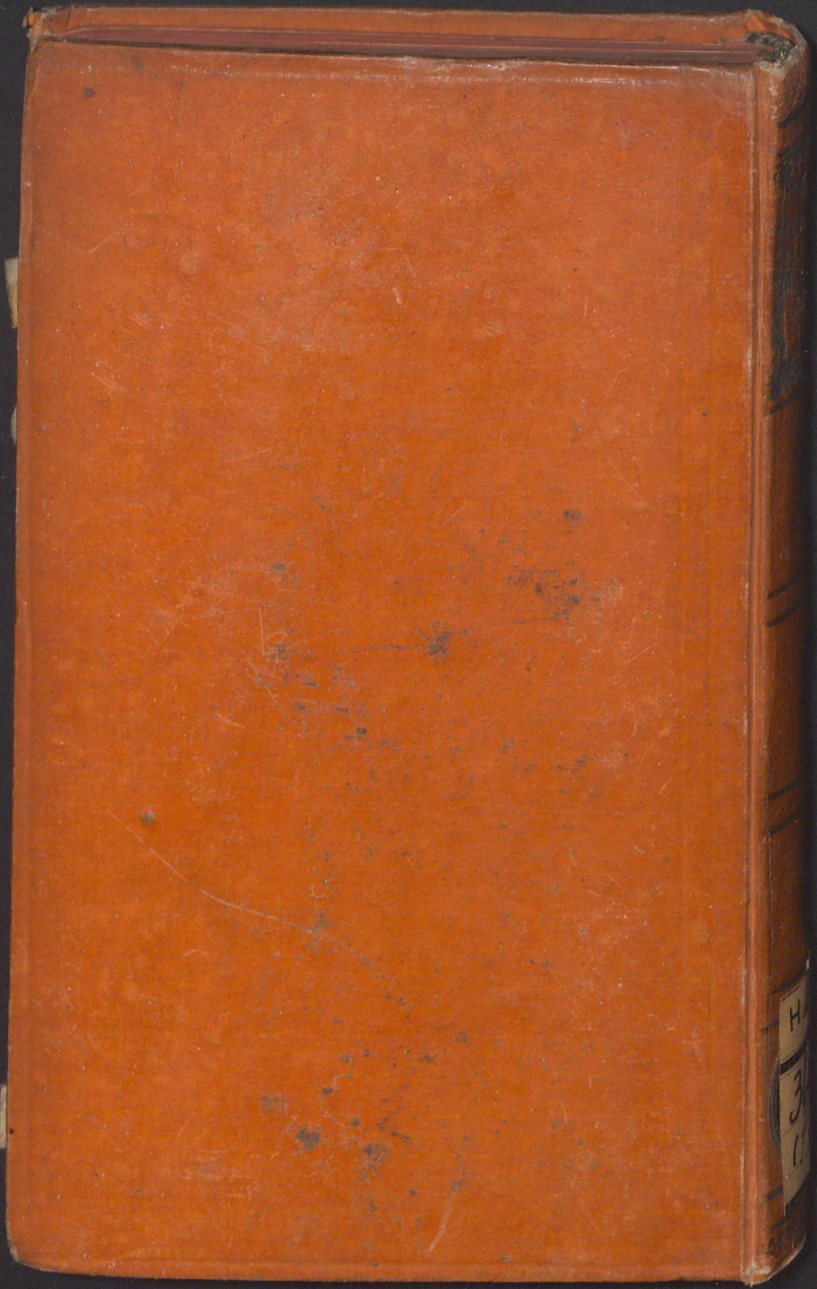
XI.

Die Schönschreibekunst.

Wie weit hierinn die 1te und 2te Klasse zugekommen habe, werden ihre eigene vorgelegte Handschriften beweisen.

Mainz den 22ten des Jenner's 1774.

Direktor und Professoren des
Kurfürstlich : mainzischen Em-
merizianischen Gymnasiums.



gen, Ablass
Leben.

Beynebens werden
sie, nicht nur be
bens: Wahrheit
Umständen und
bens, ihr Gemü
lige Weise, zu
kannten Wahrh
zu bringen, gele

In der biblische
Zeitstufe des Welt
let, und zwar

- 1.) Die Erzähl
und seiner D
- 2.) Dessen Glu
- 3.) Die Befrei
fangenschaft
- 4.) Die Geschi
Sohnes Ab
- 5.) Der Zerstö

5
n, und ewigen

weisen, daß
nmenden Glau
ch bey anderen
christlichen Les
und auf eine heiz
en, und die er
liche Ausübung

re wird die 3te
inmal wiederho

fes Abrahams,
aan;

en;

hs aus der Gez

art Isaks, des
er Sara;

is;

6. Des

